

Bibliothek der GründerInnen

Bibliographische Annäherungen an die Gründerinnen und Gründer der professionellen Sozialarbeit

Ein Produkt der Studierenden des 1. BA-Studiengangs Soziale Arbeit der Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen, im Wintersemester 2004/05 im Rahmen des Seminars „Geschichte der Sozialarbeit“.

Herausgegeben von Prof. Dr. Helmut Knüppel

Bearbeitet von Ulf Damerow

© Hochschulbibliothek, Fachhochschule Potsdam

Jane Addams

1. Zur Person Jane Addams

Jane Addams wurde am 06. September 1860 in Cedarville, Illinois geboren. Sie war das achte von neun Kindern. Ihre leibliche Mutter starb, als Jane 3 Jahre alt war und sie wuchs bei ihrer Stiefmutter und ihrem Vater John Addams auf. John Addams war ein erfolgreicher und anerkannter Mühlenbesitzer, Grundeigentümer, Bankier und Senator. Er schickte Jane auf eine kirchliche Frauenfachschule, die während ihres Studiums als College anerkannt wurde. Als John Addams 1881 starb, hinterließ er seiner Tochter 50 000 \$ von deren Zinsen sie einigermaßen gut leben konnte. 1881 verließ Jane das College, um ein Studium der Medizin aufzunehmen, das sie jedoch aufgrund gesundheitlicher Probleme wenig später aufgab. Während ihrer zweiten Europareise von 1887 bis 1889 lernte sie in London die Barnetts und Toynbee Hall kennen. In verschiedenen Zeitschriften hatte sie von Toynbee Hall gelesen und wollte sehen, wie die Engländer mit der Armut und dem Elend in ihrer Hauptstadt umgehen. Angeregt und inspiriert von der Idee ein offenes Haus für die von Elend und Armut geprägter Nachbarschaft zu eröffnen, beschloss Jane, sich in Chicago niederzulassen. Durch das Erbe ihres Vaters, war sie finanziell abgesichert.

Jane und ihre Freundin Ellen Starr sahen sich in den Chicagoer Einwanderer – Vierteln nach einem passenden Haus um und Jane stieß eines Tages auf ein hübsches, altes Haus. Der Grundstücksmakler Charles Hull hatte das Haus 1856 für sich und seine Frau gebaut, vermietete aber den jungen Frauen zunächst ein großes Wohnzimmer im ersten und den ganzen zweiten Stock. Ein Jahr später überließ er ihnen das ganze Gebäude für fünf Jahre mietfrei und später schenkte er es ihnen, zusammen mit dem angrenzenden Baugrund.

Am 18. November 1889 zogen Jane Addams, Ellen Starr und die Haushälterin Mary Keiser in Hull House ein.

2. Gesellschaftliche Situation

Durch die strukturellen Veränderungen im Bereich der Wirtschaft, sowie durch die fehlenden Einwanderungsbeschränkungen im 19. Jahrhundert, wuchs die Einwohnerzahl jährlich um eine Millionen Menschen, von denen wiederum die Hälfte Immigranten waren. Durch die Industrialisierung, die Erschließung des Westens und den Bau der Eisenbahn entwickelte sich die Stadt zu einem Schmelztiegel der Kulturen.

In dem Stadtviertel, in dem sich Hull House befand, lebte eine Vielzahl von Immigranten verschiedenster Herkunft unter teilweise katastrophalen Bedingungen zusammen. Die Unterschiede zwischen Besitzenden und Besitzlosen, zwischen Arm und Reich, waren nicht zu übersehen. Kinderarbeit und extreme Ausbeutung der Arbeiter waren an der Tagesordnung, wie ebenso erbärmliche und unhygienische Wohnverhältnisse.

Die Nachbarschaft von Hull House bestand im Wesentlichen aus qualifizierten europäischen Flüchtlingen, ihren Familien und intellektuellen politischen Flüchtlingen, die arbeiten wollten und auch Arbeit fanden.

Die immer schlimmer werdende Situation endete nicht selten in gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen der Polizei und der sich formierenden Arbeiterbewegung.

Die Kernpunkte der Klassenauseinandersetzung waren:

- Geregelter Arbeitszeiten mit einem 8 Stunden Tag
- Erträgliche Arbeitsbedingungen
- Verbot/Einschränkung von Kinderarbeit
- Fabrikgesetze
- Angemessene Löhne
- Organisations- und Streikrecht

Die Einnahmen eines Arbeiters erreichten nicht einmal die Hälfte des zum Lebensunterhalt benötigten, daher musste die ganze Familie mitarbeiten. Es gab keine Form eines sozialen Netzes. Die einzigen, die sich mit politischen Forderungen für eine Änderung der Situation der Arbeiter stark machten, waren Anarchisten, die sich meist aus deutschen und russischen Einwanderern zusammensetzten.

In dieser Situation wurde 1889 das Hull House gegründet.

3. Hull House

3.1. Ziele

Anfangs war es das Ziel, junge Akademikerinnen mit dem „wahren Leben“ bekannt zu machen. Schon bald aber verschoben sich die Prioritäten in Richtung Nachbarschaftshilfe. Neben den konkreten und praktischen Hilfen standen die Mobilisierung der Selbsthilfekräfte, sowie die politische Emanzipation der Nachbarn im Vordergrund. Die Basis dafür ist Kommunikation und gemeinsames Erleben, so Jane Addams. Ein weiteres Ziel war, Veränderungen in der Arbeitswelt der Bewohner zu erstreiten und zu sichern. Die hierzu erworbenen Daten dienten den Gewerkschaften als zusätzliches Argumentationsmaterial. Ziel war auch die Beibehaltung der Traditionen, der Kultur und der Herkunftssprache der Einwanderer; dieses sollte nicht verloren gehen und dennoch sollten sie an der amerikanischen Kultur teilhaben.

3.2. Aktivitäten

In Hull House wurde von Beginn an versucht, durch viele unterschiedliche Aktionen auf der einen Seite Kontakt zu den Menschen in der Nähe zu bekommen, auf der anderen Seite aber wollten sie in erster Linie auf die Lebenssituation Einfluss nehmen, durch Unterstützung, Beratung etc.

Jane und Ellen boten den Bewohnern eine Mischung aus Weiterbildung, Zusammenkommen, Erholung, Diskussionen und Lernen. Als eine der ersten Einrichtungen in Hull House wurde von Ellen Starr ein wöchentlicher Lesekreis gegründet, in dem aus Romanen der verschiedenen Länder vorgelesen wurde. Es wurden auch sehr schnell Handarbeitskurse eingerichtet, in denen vor allem Jugendlichen unter anderem das Nähen beigebracht wurde.

Jane und ihre Mitarbeiterinnen richteten ein Lesezimmer ein, eine Bibliothek, einen Zeichensaal und sie organisierten eine Kunstausstellung, die später zur festen Einrichtung gehörte. Im Arbeitsmuseum wurden die verschiedensten Arbeitsweisen und der Umgang mit Mineralien aus unterschiedlichen Herkunftsländern dokumentiert. Jane versuchte durch das Museum Kontakt zu den Menschen zu knüpfen und ihnen ein Stück Heimat zu geben und die Kultur ihrer Ahnen näher zu bringen.

Um die Kinder von der Straße zu holen, wurde eine Kinderkrippe gegründet. Die meist arbeitenden Mütter sollten auf diese Weise unterstützt werden. Es sollte bei den Kindern aber auch ein Gefühl für gesellschaftliches Beisammensein geweckt werden.

Als Betätigungsfelder für die Jugendlichen wurden Jugendclubs, Handwerksklassen und eine Turnhalle eingerichtet. Des Weiteren organisierte Hull House Tanzabende, Tanzkurse und Ausflüge. In erster Linie war Hull House jedoch für Erwachsene gedacht. Da die Einwanderer aus verschiedenen Kulturkreisen kamen, wurden verschiedene Abende für die einzelnen Nationalitäten eingerichtet, diese Abende wurden meist von den Einwanderern geleitet und Hull House stellte die Räumlichkeiten und Materialien.

Eine der wichtigsten Einrichtungen war das Kaffeehaus. Hier trafen Menschen aus den verschiedensten sozialen Schichten zusammen. Das Kaffeehaus war der gesellige Mittelpunkt für die Nachbarschaft.

3.3. Sozialpädagogisches Konzept

Die Aktivitäten im Hull House waren gezielt auf Immigranten, Kinder, arbeitstätige Frauen oder Erwachsene ausgerichtet. Während die vielen verschiedenen Immigranten Clubs sich mit musikalischen, künstlerischen, philosophischen oder handwerklichen Themen befassten, spiegelten die Clubs für Jugendliche eher die reformpädagogischen Auffassungen von Jane Addams wieder. Sie hoffte, durch das breite Spektrum kindgerechter Angebote die jungen Leute an Hull House zu binden und mögliche Defizite von Schule und Arbeitsplatz auf diese Weise auszugleichen.

Aber auch die Erwachsenenbildung war ein zentraler Punkt. Zu überwinden galt es die mangelnden Kommunikationsmöglichkeiten, fehlende Sprachkenntnisse und unzureichende Allgemeinbildung. Die Kunst wurde im Gesamtkonzept des Settlement großgeschrieben. Jane Addams und Ellen Starr gingen davon aus, dass jeder Mensch egal zu welchem Bildungsstand er gehörte, ein angeborenes Empfinden für Schönheit und Ästhetik besaß. Kunst sollte daher die entscheidenden Lebensbereiche Arbeit und Freizeit miteinander verbinden. Kunst wurde somit als methodisches Instrument verstanden und dementsprechend eingesetzt.

Ebenso von Bedeutung war die Analyse der Lebenssituation der Menschen. Man kann sagen, dass der sozialpädagogische Auftrag des Hull House darin bestand, die Nachbarschaft untereinander in Beziehung zu setzen und sie gleichzeitig mit einer breiten Kultur in Verbindung zu bringen. Die ganzheitliche Betrachtung der Lebenssituation sowie der ökonomische Hintergrund des Einzelnen waren hierfür die Grundlage.

3.4. Politik

Durch das fachliche Wissen und der ganz persönlichen Interessenlage der Mitarbeiter kam es in mehreren Zweigen der Sozial – und Kommunalpolitik zu hoffnungsvollen Ansätzen. Das Hauptmotiv war es, die Missstände im Stadtteil ursächlich zu bekämpfen. Zahlreiche Gewerkschaften hielten ihre Versammlungen im Hull House ab. Als es 1894 zum großen Pullmann Streik kam, wurde Jane als Vertreterin der Settlement – Bewegung und geschätzte Sozialpolitikerin, in die Schlichtungskommission berufen. Es wurde ein Settlement Konzept umgesetzt. Die Bestrebung der Settlement Frauen zur Eindämmung der Kinderarbeit mündeten 1893 in der Verabschiedung der Fabrikgesetze und ein paar Jahre später in der Einführung der Schulpflicht für Kinder unter 14 Jahren, sowie in einem Verbot für Nacharbeit für Kinder unter 14 Jahren. Die Frauen erkannten, das sie die Lebens– und Arbeitsbedingungen der Bewohner nur durch kontinuierliches, politisches Handeln verbessern konnten.

1895 bekam Jane Addams das Amt der städtischen Müllinspektorin zugesprochen. Die hygienischen Zustände in der Nachbarschaft waren katastrophal.

Jane gründete 1912 unter anderem mit dem ehemaligen Präsidenten Roosevelt die Progressive Party. Sie erarbeitete das Wahlprogramm, indem sowohl das Verbot der Kinderarbeit als auch die Forderung eines 8 Stunden Tages sowie einer 6 – Tage – Woche festgeschrieben war, wie die Wohnviertelsanierung, das Frauenwahlrecht und die Schaffung einer Sozialversicherung.

4. Weitere Projekte von Jane Addams

- **1894:** Mitbegründerin der „Chicago Federation of Settlements“
- **1903:** Vizepräsidentin der “International Women’s Trade Union League“
- **1905 – 1908:** Mitglied des “Chicago Board of Education”
- **1909:** Mitbegründerin der “National Association for the Advancement of colored people”.
- Im selben Jahr als erste Frau zur Präsidentin der “National Conference of Charities and corrections” gewählt
- **1911 – 1914:** Erste Vizepräsidentin der “ National American Woman Suffrage Association“ und erste Vorsitzende der „ National Federation of Settlement and Neighborhood Centers“

- **1915:** Begründerin der „Woman´s peace party“, und Präsidentin des „International Congress of woman“ in Den Haag
- **1919:** Mitbegründerin und bis 1934 Präsidentin der „Women´s International League for peace and freedom“
- **1920:** Mitbegründerin der „American civil liberties Union“
- **1928:** Präsidentin der „Conference of Pan – Pacific Womens Union“ auf Hawaii
- **1931:** Als erste Amerikanerin **Friedensnobelpreis** gemeinsam mit dem US-amerikanischen Publizisten und Philosophen Nicholas Murray Butler

5. Historische Bedeutung

Ohne die weiblichen Settler hätte die Geschichte der Sozialarbeit in den USA nicht geschrieben werden können. Von der anfänglichen Motivation, etwas Gutes tun zu wollen, entwickelte sich Hull House zu einer Anlaufstelle für pädagogische, sozialpolitische und wissenschaftliche Fragestellungen.

Die meisten Tätigkeiten hatten eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Nachbarn zum Ziel. Die von den Bewohnerinnen von Hull House entwickelten Ansätze zur Integration, wurden als ein gegenseitiger Akt des Nehmens und Gebens verstanden.

Eine von Jane Addams nicht beabsichtigte Wirkung der Settlement Arbeit war die Professionalisierung des Sozialarbeiterberufs. Hull House galt, aufgrund der dort modellhaft praktizierten Gemeinwesenarbeit, für nicht wenige Konzepte, Einrichtungen und Projekte als geistiger Pate und Orientierungshilfe.

Jane Addams starb am 21. Mai 1935 in Chicago, Illinois an Krebs. Das Hull House wurde restauriert und ist heute ein Museum. Die alte Nachbarschaft von Hull House existiert nicht mehr. Die Arbeit des Settlements wird aber vom Jane Addams Center fortgesetzt, das 1963 im Norden Chicagos im Geiste der Gründer Frauen eröffnet worden ist.

Quellen:

- **C. Wolfgang Müller:** Wie helfen zum Beruf wurde: Eine Methodengeschichte der Sozialarbeit 1883 – 1945/ Band 1, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Weinheim und Basel: Edition Sozial Beltz 1988
- www.reticon.de/lexikon (07.10.04)
- www.stadtteilarbeit.de/Seiten/lernprogramm/gwa/toynbee_hall/ (07.10.04)
- www.kfunigraz.ac.at/sozwww/agsoe/lexikon/klassiker/addams/ (07.10.04)
- www.stadtteilarbeit.de/Seiten/lernprogramm/gwa/hull_house/ (13.01.05)
- www.state.il.us/hpa/lib/edservices/janeandChildren.JPG (13.01.05)
- www.bk.fh-hannover.de/bk/projekte/M11/uw/addams1.htm (07.10.04)